

MEINE POLITISCHEN ZIELE

KEIN KIND WIRD ZURÜCKGELASSEN.

Die Mittlere Reife stellt sicher, dass alle Jugendlichen, die die Schule verlassen, lesen, schreiben, rechnen und selbstständig denken können.

Dazu brauchen wir:

- Aufwertung der Pädagog_innen in Kindergärten und Schulen
- Moderne Lehrpläne und Unterrichtsmethoden mit sinnvoller Digital-Offensive
- Chancenbonus als finanzieller Anreiz für Schulen in peripheren Gebieten
- Ausbau von Kinderbetreuungsplätzen für Kinder mit speziellen Bedürfnissen
- Weniger Schließtage bei zahlreichen Kinderbetreuungsplätzen
- Umstellen der Bildung auch auf aktuelle Themen und Herausforderungen (Erkennen von Fake-News, Abbau von Herkunftsschranken, etc.)

Meine persönlichen Gedanken zum Thema Bildung:

Die beste Bildung erfahren Kinder, die nicht allein gelassen werden. Sei es von Mama und Papa (Stichwort Papamonat) oder sei es von engagierten Pädagogen in Kinderkrippen, Kindergärten und der Volksschule. Wichtig ist, dass wir Bezugspersonen – familiär oder in Betreuungseinrichtungen – entlasten. Als Vater weiß ich selbst: Je mehr Stress ich habe, desto kürzer kommt meine Tochter.

Ich habe für mich gelernt: Besser eine Stunde in Ruhe, ohne Blick aufs Handy mit ihr, als ein ganzer Tag, an dem ich zwar zu Hause bin, aber mein Mädln nach E-Mails, Telefonaten und beruflichem Kopfzerbrechen nur die zweite Geige spielt.

Deshalb: Wir müssen jungen Eltern, die es wollen, die finanziellen Möglichkeiten schaffen, zu Hause zu bleiben. Und wir müssen das Personal in Kindergärten und Schulen so aufstocken, dass es sich mit Freude, Ruhe und Entspannung dem Wertvollsten widmen kann, was wir in unseren Leben haben: Unseren Kindern.

„Eine Volksschule gehört zum Ortsbild wie die Kirche, der Sportplatz und der Dorfwirt!“

FÜR ABSOLUTE TRANSPARENZ.

Grundlegende Reform der Parteienfinanzierung sowie von Posten- und Auftragsvergaben.

Dazu brauchen wir:

- Offenlegung wie die Politik unser Steuergeld einsetzt
- Licht in den Förderdschungel
- Eine strenge Politikerhaftung
- Eine Transparenzdatenbank in der auch Vereine der Parteien abgebildet sind

Meine persönlichen Gedanken zum Thema Transparenz:

Politiker sind Treuhänder fremden Geldes, nämlich vom Geld der Steuerzahler_innen und damit Treuhänder. Mit zu treuen Händen übergebenem Geld ist bekannter Maßen besonders sorgsam und sparsam umzugehen.

Wer glaubt, dass so etwas wie in Kärnten mit der Hypo passiert ist, nicht noch einmal passieren kann, der irrt. So lange eine Transparenzdatenbank nicht befüllt ist, so lange eine Partei ihre Vereine und deren Einnahmen und Ausgaben nicht bis ins kleinste Detail offenlegen muss, so lange müssen wir alle damit rechnen, dass unser Geld, unsere Steuern nicht dort ankommen, wo sie uns auch wieder Nutzen bringen.

Deshalb: Volle Transparenz wie die herrschende Politik unser Steuergeld einsetzt. Nur dann können wir Bürger_innen aktiv mitgestalten, damit jeder Steuer-Cent am besten für das Allgemeinwohl eingesetzt wird.

„Die Parteifinanzen müssen so klar sein wie die Kärntner Seen!“

NATIONALER KLIMA- UND UMWELTPAKT

Nur so können wir Umwelt, Wirtschaft und Menschen entlasten.

Dazu brauchen wir:

- Aufkommensneutrale CO₂-Steuer die der Umweltverschmutzung einen Preis gibt
- Ökologische Marktwirtschaft als Schlüssel zur Lösung der Umwelt- und Klimafragen
- Grünen Freihandel, um die hohen europäischen Umweltstandards weltweit zu verbreiten
- Forcierung technischer Innovationen
- Abbau von unzeitgemäßen bürokratischen Hürden für Unternehmen
- Steuerliche Entlastung der Unternehmen

Meine persönlichen Gedanken zum Thema Transparenz:

So selbstverständlich, wie wir Kärntner unsere Seen sauber halten, so selbstverständlich müssen wir das in Österreich, in Europa und weltweit mit seiner Luft machen. In unserem Bundesland haben wir Weltmarktführer im Solarbereich (GreenOneTec), unsere Industriebetriebe (Infineon, Treibacher Industrie) verbessern stetig ihre CO₂-Bilanz und investieren Millionen, um sauberer zu werden. Das muss das Vorbild für Europa sein.

Das darf nicht Ausnahme bleiben, sondern muss zum Standard werden.

Bund, Länder und Gemeinden sollten Vorbilder sein und ihre öffentlichen Gebäude als Musterbeispiele ökologischer und technologischer (um)bauen.

Zudem ist es an der Zeit den öffentlichen Verkehr – auch und vor allem – in den entlegeneren Gebieten sinnvoll auszubauen und vor allem auch an den Bedürfnissen der Pendler anzupassen. Schließlich müssen in Kärnten täglich 120.000 Bürger_innen in die Arbeit pendeln.) 0 Prozent davon tun das mit dem Auto.

Deshalb: Wir müssen viel mehr für unsere Umwelt und unser Klima tun. Dafür brauchen wir die Wissenschaft und die Wirtschaft. Nur gemeinsam können wir Lösungen finden. Schaffen wir Bewusstsein und nützen wir die vorhandenen Potenziale und verbessern wir den Ist-Stand. Damit erreichen wir viel mehr als mit Verboten.

„Zwischen Wirtschaft und Umwelt seht für mich das UND!“

Weitere Kernthemen sind:

1. Kinderbetreuungsplätze
2. Leistbares Wohnen
3. Sportstättenplan